

Veranstaltungsreihe
(Queer-)Feminismen im Dialog –
Elternschaft in Bewegung

SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT – SELBSTBESTIMMT!? (QUEER)FEMINISTISCHE POSITIONEN

Podiumsdiskussion am
17. April 2023

Selbstbestimmung ist ein zentrales Ziel feministischer Bewegungen. Wie wird die Reproduktionsmedizin diesem Ziel gerecht? Dazu gab und gibt es ganz unterschiedliche Antworten von „Frauen gegen Gentechnik und Reproduktionsmedizin“ bis hin zu queeren Personen mit ihren Interessen zur Umsetzung von Kinderwünschen heute. Die Frauengesundheitsbewegung der 80er Jahre in Deutschland widersetzte sich der Hospitalisierung von Geburten und damit gegen Bevormundung und Gewalt und gründete die ersten Geburtshäuser für eine selbstbestimmte Geburt. Heute gibt es auch erste queere Hebammenkollektive.

Weiterhin stellen sich jedoch alte wie neue Fragen: Wer hat Zugang zur Reproduktionsmedizin? Wen erreicht die außerklinische Geburtshilfe? Inwiefern werden in den verschiedenen Institutionen der Geburtshilfe Frauenpaare, nicht-binäre und trans Schwangere mitgedacht? Erste Studienergebnisse zu Erfahrungen queerer Personen in der Geburtshilfe machen auf massive Diskriminierungserfahrungen aufmerksam. Wie kann diesen Diskriminierungen entgegengewirkt werden? Welche Konfliktlinien zeigen sich aktuell in (queer)feministischen Diskursen rund um Schwangerschaft und Geburt und wie kann eine solidarische Debatte gelingen?

Es diskutieren:

SILKE WEYRETER

Dipl.-Päd., Geburtsvorbereiterin, Hebamme, eine Tochter, aktiv in der Frauengesundheitsbewegung der 80er Jahre und der Bewegung für eine selbstbestimmte Geburt, Hebamme im Geburtshaus Tübingen seit 2014

VALO CHRISTIANSEN

Autor*in, Slam-Poet*in und Lektor*in im Sensitivity Reading, hält Vorträge und Workshops zu Sprache, Gender und Queerness, identifiziert sich als nicht-binär trans und hat vor kurzem ein Kind zur Welt gebracht

THERESA RICHARZ

Juristin, queere Perspektive auf Reproduktionsmedizin, Autorin der Artikel „Lesbische Elternschaft“ und „Schwule Elternschaft“ im Handbuch Feministische Perspektiven auf Elternschaft

Moderiert durch Bettina Staudenmeyer — Forschungsinstitut tifs

Wir bitten um Anmeldung unter info@tifs.de zum 7. April 2023 unter Angabe dazu, ob Sie in Präsenz oder online teilnehmen wollen.

17. April 2023 || 18:30 bis 21:00 Uhr || Brahmzimmer
Museumsgesellschaft, Wilhelmstraße 3, 72074 Tübingen

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, die Referent*innen sind vor Ort. Wir freuen uns auf die Begegnung. Sie wird aber auch via Zoom übertragen. Die Veranstaltung wird zum Zwecke einer schriftlichen Dokumentation aufgezeichnet. Alle Inhalte werden hierfür anonymisiert und die Aufnahme anschließend gelöscht. Mit der Teilnahme erklären Sie sich damit einverstanden.

Zur Veranstaltungsreihe „(Queer-)Feminismen im Dialog – Elternschaft in Bewegung“:

Verschiedene feministische Perspektiven auf Elternschaft sollen hörbar gemacht und historische Linien und Brüche in den Debatten rund um Elternschaft einbezogen werden. Dabei wird immer auch auf Verständigungen zwischen den Generationen geachtet — denn frühere feministischen Kämpfe werden in heutigen Kämpfen oft übergangen, und umgekehrt werden die Kämpfe junger Feminist*innen häufig durch die Vertreter*innen der älteren Generationen abgewertet.

Mit der Veranstaltungsreihe sollen verschiedene Einzelpersonen und Organisationen erreicht und zusammengebracht werden, die sich feministisch, gleichstellungsorientiert und/oder antidiskriminierend verorten, insbesondere Selbstorganisationen. Die Veranstaltungsreihe möchte einen Beitrag zur Verständigung leisten. Gleichzeitig wollen wir eine feministische Streitkultur weiterentwickeln.

Die dritte und letzte Veranstaltung der Reihe wird am 26. Juni zum Thema „Leben mit (und ohne) Kinder – Utopien und Fallstricke“ stattfinden.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Forschungsinstitut tifs e.V. durchgeführt, finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Eine Veranstaltung von



unterstützt durch

